

An dieser Stelle darf einmal angemerkt werden, daß es gut ist, wenn die Zweisprachigkeit derart genutzt wird, daß die Wissenschaft muttersprachlich ausgearbeitet und in der zweiten Sprache weitervermittelt wird. Diese Selektion wirkt für die wissenschaftliche Qualität, nicht das in Deutschland zunehmend gepflegte ausschließliche Publizieren in Naturwissenschaftsenglisch, das arm an Wortschatz, Grammatik und Assoziationen ist. So ist es natürlich ein Gewinn für die Naturwissenschaft, daß Lothar Eißmann seine Hauptsache in Deutsch gebracht hat. Im übrigen wird so verhindert, daß die deutsche Sprache in ihrer Entwicklung zurückbleibt.

Und schließlich: Dieser Erfolg deutschsprachiger Regionalgeologie, aus einem kleinen Verlag in die Übersetzung geholt zu werden, ist doch der Hinweis, daß gute Arbeiten zweifellos auch ohne die oft beschworenen Vorteile von weltweit bekanntem Verlag und Weltsprache ihr Ziel erreichen und an den gebührenden Platz in der wissenschaftlichen Welt gelangen.

N. HÖSER

MICHAEL FIEGLE (2002): *Zwischen Harz und Riesengebirge. Ein botanisch-naturkundlicher Reisebegleiter. – Weissdorn-Verlag Jena. 147 Seiten, 35 farbige Abbildungen, 13 Karten, 1 Tabelle. ISBN 3-936055-02-5. – (Bezug: Weissdorn-Verlag Jena, Wöllnitzer Str. 53, D-07749 Jena). 9,90 Euro*

Entstanden nach geobotanischen Exkursionen, die an der Universität Trier organisiert wurden, möchte dieses naturkundliche Wanderbüchlein besonders in den westdeutschen Bundesländern die einzigartigen Naturschönheiten des thüringisch-sächsisch-böhmischen Raumes bekannter machen (wohl daher als „Lockstoff“ auch drei Exkurse von jeweils etwa einer halben Seite zur Thüringer Bratwurst, zur Spreewaldgurke und zu den Sorben). Es wird aber gewiß einen wesentlich weiteren Nutzerkreis interessieren. Flora und Vegetation stehen im Mittelpunkt der Wanderziele. Zwölf Landschaftsräume wurden ausgewählt, die alle im subkontinentalen Klimaraum liegen. Insgesamt 58 thematische Exkursionsziele (geographische Orte, Naturschutzgebiete, geobotanisch interessante Standorte und Pflanzengesellschaften) werden leicht verständlich vorgestellt, so mittels Angaben zum landeskundlichen und geomorphologischen Rahmen, geologischen Entwicklungsgang und Untergrund, Standortklima, Boden und Spektrum charakteristischer Pflanzenarten. Die häufigsten und wichtigsten Arten sind berücksichtigt. Die Zielorte sind in Übersichtskarten und Farbfotos festgehalten. Ein großer Teil der Informationen (für den Spreewald auf 6 Seiten) ist als Einleitung dem jeweiligen Landschaftsraum zugeordnet, auf zwei solcher Einleitungen wurde leider verzichtet. Die Pflanzengesellschaften oder stellenweise die Zeigerarten stellt der Autor in Listen wissenschaftlicher und deutscher Pflanzennamen vor, die am besuchten Standort erstellt wurden und in den knapp gehaltenen Text übersichtlich eingereiht sind. Reicht die Kartenskizze nicht aus, führt wohl eine beigegebene Adresse zu Hilfestellung und Ziel. Eine Geologische Zeitafel ist beigegeben; allerdings betreffen die Zeitangaben in der letzten Spalte stets den Beginn (statt Zeitraum) der jeweiligen geologischen Formation.

Nicht nur herkömmliche Exkursionsziele wurden berücksichtigt, sondern auch vom Braunkohlenbergbau geschaffene Standorte, so am Tagebau Goitsche, Muldestausee Pouch, Bergwitzsee und Senftenberger See. Das schließt sich einer Tradition an, die seit Jahrzehnten an den mitteldeutschen Universitäten gepflegt wird. Erfreulich ist auch die Ausführlichkeit, in der die böhmischen Exkursionsziele vorgestellt werden, so die Edmundsklamm (Tichá soutěska) in der Böhmisches Schweiz und der Lovoš im Böhmisches Mittelgebirge, vier Ziele im Eisengebirge (Zelezné hory), neun (!) im Pürlitzer Hügelland (Biosphärenreservat Křivoklát) und 13 (!) im Nationalpark Riesengebirge (Krkonošský Národní Park).

Die im Heft gebotene Auswahl geobotanischer Reiseziele bietet als Ganzes ein repräsentatives Stück der natürlichen Vegetation der betrachteten mitteleuropäischen Region und einen einfachen Zugang zu einigen Orten, die als standörtlicher Standard regionaltypischer Pflanzengesellschaften gelten können. Der Reisebegleiter nennt auch lohnenswerte Ausflugsziele in der Nähe der geobotanischen Exkursionsorte. Das Heft ist eine empfehlenswerte Handreichung für breite Kreise, um beim Besuch des mittleren und oberen Elbe-Gebietes die geobotanischen Aspekte dieser Landschaften kennenzulernen, so im Erstlingskurs wie auch beim Reptieren bekannter Tatsachen am erstmals besuchten Standort.

N. HÖSER